



**Bundeskongress Politische Bildung 2015**  
19.-21. März 2015  
**Biografiendossier**



© Foto: RWI

**Nils aus dem Moore** ist Kommunikationschef des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) und leitet die Forschungsgruppe „Nachhaltigkeit und Governance“ im Berliner Büro des Instituts. Er absolvierte ein Doppelstudium der Journalistik und der Volkswirtschaftslehre in Dortmund, Brüssel und Berlin. Von 2007 bis 2013 war er in verschiedenen Funktionen für die Abteilung Kommunikation und als Wissenschaftler am RWI tätig. Parallel zu seiner Promotion hat er u.a. von 2011 bis 2013 in der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Deutschen Bundestages mitgearbeitet. Vor dem Wechsel zum RWI leitete er zweieinhalb Jahre das Wirtschaftsressort des Magazins „Cicero“. 2011 wurde er mit dem Ludwig-Erhard-Förderpreis für Wirtschaftspublizistik ausgezeichnet.



© Foto: Privat

**Benjamin R. Barber** ist Senior Research Scholar am Zentrum für Philanthropie und Zivilgesellschaft am Graduate Center der City University of New York. Er ist Vorsitzender und Gründer der „Interdependence Movement“ und Walt Whitman Professor Emeritus der Politikwissenschaften der Rutgers University. Benjamin R. Barber studierte an der London School of Economics und promovierte an der Harvard University. Er war Mitgründer und Herausgeber sowie zehn Jahre lang Chefredakteur, der profilierten internationalen Vierteljahresschrift „Political Theory“. Benjamin R. Barber publizierte unter anderem "If Mayors Ruled the World" (2013). Benjamin R. Barbers Ehrungen umfassen seine Würdigung als Ritter (Chevalier) des Palmes Academiques der französischen Regierung (2001), den Berlin Prize der American Academy in Berlin (2001) und den John Dewey Award (2003). Er erhielt zudem das Guggenheim-, Fulbright- und Social Science Research Stipendium, die Ehrendoktorwürden des Grinnell Colleges, der Monmouth University und des Connecticut Colleges und hatte den Lehrstuhl für Amerikanische Zivilisation des École des Hautes Études en Sciences Sociales in Paris inne. Benjamin R. Barber bloggt regelmäßig für die Huffington Post und schreibt für The Nation, Harper's Magazine, The New York Times, The Washington Post, The Atlantic Monthly, The American Prospect, Le Nouvel Observateur, Die Zeit, La Repubblica, El País und The Guardian.



© Foto: Privat

**Susanne Beer** ist Sozialwissenschaftlerin und Mitglied des Berliner Bildungsvereins reflect!, der sich gegen Prekarisierungstendenzen im Bildungs- und Wissenschaftsbereich wendet. Sie lebt und arbeitet in Berlin, wo sie mit dem deutsch-französischen Forschungsinstitut Centre Marc Bloch assoziiert ist. Von 2008 bis 2011 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen. Derzeit arbeitet sie an einer Doktorarbeit zum Thema Hilfe und Solidarität mit jüdischen Verfolgten im Nationalsozialismus.



© Foto: BMI

**Jörg Bentmann** ist Ministerialdirektor und seit 2011 Leiter der Abteilung G "Grundsatzfragen; EU- und internationale Angelegenheiten" im Bundesministerium des Innern. Er studierte Rechtswissenschaften an der Universität Bielefeld. Dort schloss Jörg Bentmann 1990 seine Promotion ab. Bis 1991 war er als Rechtsanwalt mit dem Schwerpunkt "Öffentliches Recht" tätig. Seit 1991 ist Jörg Bentmann im Bundesministerium des Innern. Dort hatte er verschiedene Leitungsfunktionen inne. Er war in der Abteilung Z Referatsleiter "Organisation" sowie in der Abteilung G Referatsleiter "Innenpolitische Aspekte anderer Ressorts" sowie Leiter des Arbeitsstabes "Neue Bundesländer" in der Grundsatzabteilung.



© Foto: Privat

**Jens Berger** ist freier Journalist und politischer Blogger der ersten Stunde. Er ist Herausgeber des politischen Blogs „Spiegelfechter“ und als Redakteur bei den „NachDenkSeiten“ tätig, die als größtes und bekanntestes politisches Blog Deutschlands gelten. Ferner schreibt er regelmäßige Kolumnen und Gastartikel für zahlreiche Zeitungen und Online-Medien. Seine beiden Bücher „Stresstest Deutschland“ und „Wem gehört Deutschland?“ sind im Westend Verlag erschienen. Jens Berger hat in Göttingen Volkswirtschaftslehre studiert.



© Foto: AdB

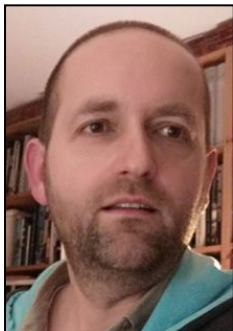
**Ina Bielenberg** ist Geschäftsführerin des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB), einer der größten Fachverbände der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung in Deutschland. Zudem ist sie seit 2013 stellvertretende Vorsitzende des Bundesausschuss Politische Bildung (bap). Ihr Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Soziologie absolvierte sie an der Ruhr-Universität Bochum. Nach Abschluss des Studiums arbeitete sie als Bildungsreferentin für Grundsatzfragen und stellvertretende Geschäftsführerin bei der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung in Remscheid. Seit 2007 führt Ina Bielenberg die Geschäfte des AdB. Seit dieser Zeit ist sie auch Geschäftsführerin des Bundesausschuss Politische Bildung (bap).



© Foto: Privat

**Regina Bittner** ist Kulturwissenschaftlerin sowie Kuratorin und leitet seit 2003 die Akademie der Stiftung Bauhaus Dessau. Sie ist hier für die Konzeption und Lehre der postgradualen Programme für Architektur- und Stadtforschung verantwortlich. Für die Stiftung Bauhaus Dessau sowie weitere Institutionen kuratierte sie zahlreiche Ausstellungen zur Architektur, Stadt- und Kulturgeschichte der Moderne. Seit 2009 ist sie stellvertretende Direktorin der Stiftung Bauhaus Dessau. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten in Forschung und Lehre gehören: internationale Architektur- und Stadtforschung, Moderne und Migration, Kulturgeschichte der Moderne und Heritage Studies. Neben ihrer Lehrtätigkeit im Bauhaus Kolleg sowie am Dessau Institute of Architecture wurde Regina Bittner zu zahlreichen internationalen

Konferenzen sowie als Mitglied von Jurys und Kuratorien eingeladen. Die Ergebnisse ihrer Forschung, Lehre und kuratorischen Praxis sind in zahlreichen Publikationen veröffentlicht.



© Foto: Privat

**Jörg Blumtritt** ist Data Scientist, Blogger und Geschäftsführer von Datarella, einem Startup, das Anwendungen aus Daten von Smartphones, Wearable Tech und dem Internet of Things entwickelt. Davor arbeitete er als Marktforscher, Marketingleiter und Geschäftsführer bei Agenturen und Medienunternehmen wie MediaCom, ProSiebenSat.1 oder Hubert Burda Media. Jörg Blumtritt ist Co-Autor des Slow Media Manifests. Er bloggt u.a. unter <http://slow-media.net> und <http://beautifuldata.net>.



© Foto: Privat

**Andreas Botsch** ist seit 2014 Mitarbeiter in der Abteilung Vorsitzender beim DGB Bundesvorstand und Mitbegründer sowie ehemaliges Vorstandsmitglied der europäischen NGO Finance Watch. Von 1989 bis 1998 war er Senior Policy Advisor beim Gewerkschaftlichen Beratungsausschuss bei der OECD (Trade Union Advisory Committee - TUAC) in Paris. Von 1998 bis 2000 war er Botschaftsrat an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU. Bis 2002 war er Mitglied der Enquete-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft“ des Deutschen Bundestags und bis 2009

Vorstandssekretär für Wirtschafts-, Struktur-, Umwelt- und Tarifpolitik beim DGB Bundesvorstand in Berlin. Anschließend war Andreas Botsch von 2009 bis 2014 Senior Researcher am Europäischen Gewerkschaftsinstitut ETUI und Sonderberater des Europäischen Gewerkschaftsbundes EGB in Brüssel.



© Foto: Tim Janßen

**Michael Braungart** ist Gründer und wissenschaftlicher Geschäftsführer von EPEA Internationale Umweltforschung GmbH in Hamburg. Zudem ist er Mitbegründer und wissenschaftlicher Leiter von McDonough Braungart Design Chemistry (MBDC) in Charlottesville, Virginia (USA), und Gründer und wissenschaftlicher Leiter des Hamburger Umweltinstituts e.V. (HUI). Zurzeit hat Michael Braungart eine Lehrtätigkeit an der Rotterdam School of Management der Erasmus Universität und ist Professor an der Leuphana Universität Lüneburg, der Universität Twente in Enschede sowie an der Technische Universität Delft. Zudem ist er im Rahmen der Exzellenzinitiative Ehrenprofessor der Technischen Universität München. 2013 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Universität Hasselt in Belgien übertragen.



© Foto: Privat

**Stephan Bundschuh** ist Professor für Kinder- und Jugendhilfe am Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz und aktuell Forschungsprofessor zur Prävention gegen Autoritarismus. Er absolvierte ein Studium der Philosophie, Soziologie und Geschichte und promovierte anschließend in Sozialphilosophie. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen in der Kinder- und Jugendhilfe, Sozialraumorientierung, Autoritarismus und Interkulturalität. Stephan Bundschuh veröffentlichte unter anderem „Prävention gegen Autoritarismus“ im Handbuch politische Bildung, Band 4 (2014).



© Foto: bpb

**Arne Busse** ist seit 2001 als Referent in der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb tätig und seit Mai 2014 leitet er den Fachbereich Zielgruppenspezifische Angebote der bpb. Er studierte Theaterwissenschaft, Germanistik, Nordamerikastudien, Kunst- und Kulturwissenschaften in München und Berlin. Zu seinen fachlichen Schwerpunkten zählen die digitale Gesellschaft und digitale Lernangebote.



© Foto: Roberto Pfeil

**Christoph Butterwegge** lehrt seit 1998 Politikwissenschaft an der Universität zu Köln und ist Mitglied der Forschungsstelle für interkulturelle Studien (FiSt). Seine Forschungs- und Lehrschwerpunkte sind „Globalisierung“, „Sozialstaatsentwicklung“, „demografischer Wandel“, „(Kinder-)Armut“ und „Generationengerechtigkeit“, „Rechtsextremismus, Rassismus, (Jugend-)Gewalt“ sowie „Migration und Integrationspolitik“. Von 1987 bis 1989 war er als wissenschaftlicher Angestellter am Fachbereich Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Bremen beschäftigt. 1990 habilitierte Christoph Butterwegge an der Universität Bremen mit einer Untersuchung zur Theorie und Praxis der österreichischen Sozialdemokratie („Austromarxismus“) für das Fach Politikwissenschaft und vertrat von 1994 bis 1997 an der Fachhochschule Potsdam eine Professur für Sozialpolitik.



© Foto: Jürgen Weller

**Tim Cole** ist Wirtschafts- und Internet-Publizist, Moderator und Trainer. Seine Themenschwerpunkte sind Online-Wirtschaft, Kundenmanagement und Technologieeinsatz in Unternehmen. Daneben gründete er das Beratungsunternehmen new-media-training.de, das Medienschulungen und Kameratrainings für Führungskräfte organisiert. Er studierte Politologie an der University of Maryland. Nach einem Volontariat bei der Rhein-Neckar-Zeitung arbeitete er bei den Stuttgarter Nachrichten, der Landesredaktion der Bild, bei der auto motor und sport und Audio. Bis 1995 leitete er die Redaktionsgruppe Multimedia der Motor-Presse Stuttgart. Von 1997 bis 1999 war er Chefredakteur des Wirtschaftsmagazins „NET-Investor“. Tim Cole schreibt regelmäßig Beiträge, Kommentare und Kolumnen, u.a. für Capital, Welt am Sonntag, Geschäftswelt, Computer-Bild, Computerzeitung und com! 2013 veröffentlichte er zusammen mit Ossi Urch das Buch „Digitale Aufklärung – Warum uns das Internet klüger macht“.



© Foto: Privat

**Giacomo Corneo** hat den Lehrstuhl für Öffentliche Finanzen an der Freien Universität Berlin inne und leitet seit 2013 das Doktorandenkolleg „Steuer- und Sozialpolitik bei wachsender Ungleichheit“. Ferner ist Giacomo Corneo Research Fellow bei dem Centre for Economic Policy Research CEPR, London, dem CESifo, München, dem Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung IMK der Hans Böckler Stiftung, Düsseldorf und dem Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit IZA, Bonn. Er habilitierte an der Universität Bonn. Vorher war er Berater für arbeitsmarktpolitische Angelegenheiten am Ministère de l'Economie et des Finances in Paris

und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Osnabrück. Giacomo Corneo hat zahlreiche Aufsätze in internationalen Journalen publiziert. Er ist der Verfasser eines Lehrbuches über die Ökonomik des Wohlfahrtsstaates, der Monographien „New Deal für Deutschland“ (2006) und „Bessere Welt“ (2014). Seit 2003 ist er Schriftleiter des Journal of Economics und seit 2013 Herausgeber der Perspektiven der Wirtschaftspolitik.



© Foto: Anja Krieger

**Sabria David** ist Mitgründerin des Slow Media Instituts, das zu den Auswirkungen und Potentialen des digitalen Wandels auf Gesellschaft, Arbeit und Medien forscht und berät. Sie entwickelte das „Interaktionsmodell Digitaler Arbeitsschutz“, ein Präventions- und Beratungskonzept aus medienwissenschaftlicher Perspektive. Auf dessen Basis entwickelte Sabria David mit TÜV Rheinland eine Zertifizierung zum Digitalen Arbeitsschutz. Sie ist Mitverfasserin des Slow Media Manifests, das in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde und seit 2014 Mitglied des Präsidiums von Wikimedia Deutschland.



© Foto: Privat

**Klaus Dörre** ist seit 2005 Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er studierte Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Volkswirtschaftslehre an der Philipps-Universität Marburg/Lahn. 1992 promovierte er im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften an der Philipps-Universität Marburg/Lahn. Von 1991 bis 1996 war Klaus Dörre wissenschaftlicher Mitarbeiter am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) und von 1997 bis 1999 als Hochschulassistent am Institut für Soziologie der Universität Jena tätig. Von 2001 bis 2005 war er Geschäftsführender Direktor des Forschungsinstituts Arbeit, Bildung, Partizipation/Institut an der Ruhr-Universität Bochum. 2002 habilitierte Klaus Dörre an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen zum Thema „Kampf um Beteiligung. Arbeit, Partizipation und industrielle Beziehungen im flexiblen Kapitalismus“.



© Foto: Stephan Schiller

**Ansgar Drücker** ist Geschäftsführer des bundesweit tätigen Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA) mit Sitz in Düsseldorf. Er ist Diplom-Geograf und war vorher in der Jugendverbandsarbeit, zuletzt als Geschäftsführer der Naturfreundejugend Deutschlands, tätig. IDA ist das Dienstleistungszentrum der Jugendverbände für die Themenfelder (Anti-)Rassismus, Rechts-extremismus, Migration, Interkulturalität und Diversität.



© Foto: Privat

**Hartmut Elsenhans** ist emeritierter Professor und versteht sich als Keynesianer mit Respekt für Marx. Er hatte Gastprofessuren u.a. in Dakar, New Delhi, Montreal und Islamabad. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Politische Ökonomie und der Geschichte des kapitalistischen Weltsystems, der Entwicklung und Unterentwicklung, Rente, Staat, Staatsklasse sowie im Bereich der Globalisierung. Feldforschungen betrieb Hartmut Elsenhans u.a. in Algerien, Frankreich, Indien, Bangladesh und Mali. 2012 veröffentlichte Hartmut Elsenhans „Kapitalismus global“ und 2014 „Saving Capitalism from the Capitalists“. Seine Publikationen erschienen u.a. in Algerien, Tunesien, Indien, Bangladesh, Korea und Taiwan.



© Foto: Privat

**Felix Gerlsbeck** ist Postdoc in Politikwissenschaften an der Universität Hamburg. Seine Fachgebiete sind Theorien demokratischer Entscheidungsfindung, die Legitimität staatlicher Handlungen, sowie die Rolle von Komplexität und Ungewissheit in der politischen Theorie. Felix hat an der University of Oxford Politik und Philosophie studiert, sowie an der Columbia University (New York) in Politikwissenschaften promoviert.



© Foto: Privat

**Hans-Georg Golz** ist seit 2011 Leiter des Fachbereichs Print in der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Er studierte Anglistik/Commonwealth Literature, Mittlere und Neuere Geschichte und Politische Wissenschaft an der Rheinisch-Westfälische Technischen Hochschule Aachen. Von 1992 bis 2002 war Hans-Georg Golz Redakteur der Monatszeitschrift "Deutschland Archiv" in den Verlagen Wissenschaft und Politik (Köln) und Leske + Budrich (Leverkusen) sowie freier Lektor. 2003 promovierte er an der Technischen Universität Chemnitz. Anschließend war Hans-Georg Golz von 2003 bis 2011 Redakteur von APuZ „Aus Politik und Zeitgeschichte“– die Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.



© Foto: Marlena Waldthausen

**Stefan Greiner** ist als Wissenschaftler, Künstler und Aktivist im Bereich der Mensch-Maschine Interaktion/Integration tätig. Mit einem Ingenieurs-hintergrund studierte er Mensch-Maschine Interaktion an der Technischen Universität Berlin. In seinen Aktivitäten versucht er stetig, die Beziehungen von Mensch und Technik aus neuer Perspektive zu betrachten. Stefan Greiner ist u.a. Co-Autor der Forschungsagenda "Cyber-Physical Systems" und Mitgründer des Cyborgs e.V.



© Foto: privat

**Petra Grüne** ist seit 2006 die Leiterin des Fachbereichs Veranstaltungen der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Sie arbeitet seit 1991 in unterschiedlichen Bereichen und Funktionen in der bpb, unter anderem war sie Leiterin einer Arbeitsgruppe, die eine umfassende Evaluation der Arbeit der bpb im Jahre 1999 durchführte. Die Ergebnisse der Evaluation führten zu einer Umstrukturierung und Neuausrichtung der Bundeszentrale für politische Bildung. Weiterhin war sie Leiterin des Fachbereichs „Grundsatz“ und hatte in dieser Funktion die Federführung bei der Implementierung von Gender Mainstreaming in der bpb inne. Petra Grüne studierte Soziologie, Sinologie und Kommunikationsforschung in Bonn und Shanghai. Gemeinsam mit Jutta Spoden ist sie von Seiten der bpb verantwortlich für den 13. Bundeskongress Politische Bildung.



© Foto: Privat

**Ruth Grune** ist seit 2012 Referentin bei der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und aktuell im Fachbereich „Zielgruppenspezifische Angebote“ tätig. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Entwicklung und Betreuung von Formaten und Projekten für bildungsbenachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene. Ruth Grune verantwortet das bundesweite Netzwerk mit Multiplikatoren der Bildungs- und Sozialarbeit, den „Netzwerk Verstärker“. Nach dem Studium der Politikwissenschaften an der Universität Rostock arbeitete sie als Projektleiterin in der freien Kultur- und Bildungsarbeit.



© Foto:  
Susanne Ullerich

**Ulrike Guérot** ist Gründerin und Direktorin des European Democracy Lab an der European School of Governance (eusg). Sie ist ehrenamtliches Vorstandsmitglied von Europa-Professionell der Berliner Hauptstadtgruppe der überparteilichen Europa-Union Deutschland. Ulrike Guérot studierte Politikwissenschaft und promovierte anschließend 1995 an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Sie war als Juniorprofessorin an der amerikanischen Johns Hopkins University im Fachbereich European Studies engagiert und anschließend als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Organisation Notre Europe in Paris sowie als Mitarbeiterin des Bundestagsausschusses für Auswärtige Politik tätig. Von 2000 bis 2003 war sie Leiterin der Programmgruppe Europa bei der Deutschen Gesellschaft für

Auswärtige Politik (DGAP) in Berlin, von 2004 bis 2007 als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim German Marshall Fund tätig und leitete von 2007 bis 2013 das Berliner Büro des European Council on Foreign Relations (ECFR). 2014 war sie Senior Fellow bei der Open Society Initiative for Europe (OSIFE) und Gastforscherin für Demokratisierung am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialwissenschaft (WZB). Ulrike Guérot publiziert in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen Artikel zu europäischen und transatlantischen Themen und wird regelmäßig eingeladen in europäischen Medien aktuelle Themen zu kommentieren. Für ihr Engagement für die europäische Integration wurde sie 2003 zum Ritter des französischen Ordre National du Mérite ernannt. Neben ihrer Direktorentätigkeit bei dem European Democracy Lab ist Ulrike Guérot aktuell Lehrbeauftragte an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).



© Foto: Privat

**Friederike Habermann** ist Autorin, Aktivistin, freie Akademikerin und Volkswirtin, Historikerin und promovierte in politischer Wissenschaft. Ihr besonderes Interesse gilt der Frage, wie Diskriminierungen mit Ökonomie zusammenhängen sowie den Möglichkeiten eines basisdemokratischen Wirtschaftens. In ihrem jüngsten Buch „Geschichte wird gemacht. Etappen des globalen Widerstands“ (2014) beschreibt sie die alternative Globalisierungsbewegung basierend auf eigenen Erfahrungen.



© Foto: Thomas Abel,  
Bielefeld

**Reinhold Hedtke** ist Professor für Didaktik der Sozialwissenschaften und Wirtschaftssoziologie an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Er forscht über sozioökonomische, politische und sozialwissenschaftliche Bildung, Partizipationsbildung und Sozioökonomie. Reinhold Hedtke ist leitender Herausgeber des Journals of Social Science Education. Er veröffentlichte unter anderem „Education for Civic and Political Participation“ (2013), „Wirtschaftssoziologie“ (2014) und „Was ist und wozu Sozioökonomie?“ (2015).





© Foto: Johannes Artt

**Uli Hellweg** ist seit 2014 Geschäftsführer der IBA Hamburg-Nachfolgegesellschaft. Er studierte Architektur- und Städtebaustudium an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule – RWTH Aachen. Nach Tätigkeiten als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Urbanistik (DIFU) in Berlin und Sachgebietsleiter im Stadtplanungsamt der Stadt Gelsenkirchen koordinierte er von 1980 bis 1987 Pilotprojekte bei der Internationalen Bauausstellung Berlin GmbH – IBA '84/'87. 1987 bis 1992 koordinierte Uli Hellweg die Stadterneuerungsaktivitäten der IBA-Nachfolgegesellschaft, der S.T.E.R.N. GmbH. Von 1992 bis 1996 war Hellweg Dezernent für Planen und Bauen der Stadt Kassel. Anschließend folgte eine Reihe von Geschäftsführertätigkeiten, u.a. bei der Wasserstadt GmbH, der

DSK und der agoram s.a.r.l. Von 2006 bis 2013 war Uli Hellweg Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung Hamburg GmbH. Für seine Leistungen wurde er mit der Semper-Medaille des Architekturzentrums Hamburg des Bundes Deutscher Architekten ausgezeichnet.



© Foto: Privat

**Christa Henze** ist Pädagogin und akademische Oberrätin an der Fakultät Biologie der Universität Duisburg-Essen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind seit vielen Jahren Bildung für nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeit im universitären Kontext, Biologische Vielfalt sowie Nachhaltigkeitskommunikation. Während der gesamten Dekade war sie Mitglied des Runden Tisches der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und der zugehörigen Arbeitsgruppen zu Hochschulen sowie Biologischer Vielfalt. Auch auf internationaler Ebene ist sie tätig: So ist sie u. a. seit 2009 Mitglied der Expertengruppe „International Capacity Building for India, Mexico, South Africa and Germany regarding Education for Sustainable Development“ und seit 2005 Mitglied des UNESCO-Netzwerkes „Reorienting Teacher Education to address Sustainability“.



© Foto: PHOENIX/  
Thomas Kierok

**Michael Hirz** ist seit 2008 Programmgeschäftsführer des Ereignis- und Dokumentationskanals phoenix in Bonn. Nach seinem Studium der Sprachen und Politikwissenschaften in Köln und Bonn absolvierte er ein Volontariat beim Kölner Stadt-Anzeiger. Von 1981 bis 1986 war er als Redakteur und CvD in der Pressestelle des WDR tätig. Anschließend war er Stellvertretender Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des WDR. 1988 übernahm Michael Hirz die Chefredaktion Politik Fernsehen und 1991 die Leitung verschiedener Gesprächssendungen sowie 1998 die Leitung der Redaktionsgruppe „Kultur aktuell FS“. Von 2002 bis 2008 war Michael Hirz Leiter der neugeschaffenen Programmgruppe „Kultur“ und stellvertretender Leiter des Programmbereichs „Kultur und Wissenschaft FS“.



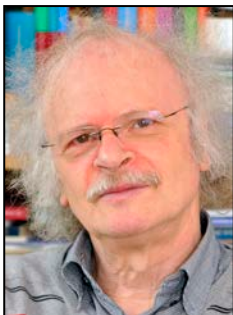
© Foto: bpb

**Anna Hoff** ist Referentin bei der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb in Bonn. In der Stabsstelle Kommunikation kümmert sie sich um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die interne Kommunikation des Hauses und ist Teil des Social Media-Teams. Anna Hoff hat Politikwissenschaft, Jura und Französisch in Marburg und Quebec studiert. Als freie Journalistin war sie u.a. bei der Westfälischen Rundschau, dem ZDF Morgenmagazin, der dpa Frankfurt und für die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ) in Äthiopien tätig. Als freie Moderatorin und Systemische Beraterin moderiert sie regelmäßig Diskussionen, Pressekonferenzen, Workshops und Seminare.



© Foto:  
Bertelsmann Stiftung

**Isabell Hoffmann** ist seit 2008 Projektmanagerin im Programm Europas Zukunft, spezialisiert auf Fragen der Demokratie und Legitimität in Europa, davor war sie Redakteurin im Politikressort der Wochenzeitung DIE ZEIT. Sie studierte Politik- und Wirtschaftswissenschaften am Institut d'Etudes Politiques des Paris (Sciences Po).



© Foto: Privat

**Klaus-Peter Hufer** ist außerplanmäßiger Professor an der Fakultät Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen. Von 1976 bis 2014 war er Fachbereichsleiter für Geistes- und Sozialwissenschaften an der Kreisvolkshochschule Viersen. Er veröffentlichte zahlreiche Texte zur Geschichte, Theorie und Praxis der politischen Bildung und Erwachsenenbildung, Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus, u.a. mit dem Argumentationstraining gegen Stammtischparolen.



© Foto: Privat

**Behrouz Khosrozadeh** arbeitet als Politologe und Publizist. Seit 2012 lehrt er am Göttinger Institut für Demokratieforschung (Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Göttingen). 2003 promovierte er am politikwissenschaftlichen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen, wo er von 2004 bis 2006 als Lehrbeauftragter tätig war. Behrouz Khosrozadeh ist Buchautor mit zahlreichen Veröffentlichungen. Er schrieb für renommierte Zeitungen in Deutschland und der Schweiz, darunter für Berliner Zeitung, Handelsblatt, Tagespost, Neue Zürcher Zeitung. Im Oktober 2007 erschien sein letztes Buch "Die Ayatollahs und der Große Satan. Die Beziehungen Iran – USA im historisch-analytischen Überblick". Behrouz Khosrozadeh verfasst seit 2010 den „Iran Country Report“ für die Bertelsmann Stiftung.



© Foto: Roland Kipke

**Roland Kipke** ist Philosoph und Bioethiker. Er promovierte 2010 zum Thema „Selbstformung und Neuro-Enhancement“. Seit 2009 ist er Wissenschaftlicher Koordinator am Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen. Zuvor u.a. wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Enquete-Kommission „Ethik und Recht der modernen Medizin“ des Deutschen Bundestages sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter für Medizinethik an der Charité in Berlin.



© Foto: Privat

**Ute Klammer** ist seit 2008 Prorektorin der Universität Duisburg-Essen und seit 2007 Professorin für Sozialpolitik an der Universität Duisburg-Essen; Arbeitsschwerpunkte: Grundsatzfragen der sozialen Sicherung, Alterssicherung, Familienpolitik, europäische und international vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, Armut und Einkommensverteilung, soziale Sicherung von Frauen, Flexibilität und soziale Sicherung (Flexicurity). Ute Klammer studierte Philosophie, Germanistik und Pädagogik sowie Volkswirtschaftslehre. Anschließend promovierte sie in Volkswirtschaftslehre. Von 1991 bis 1995 war sie Mitarbeiterin von Prof. R. Hauser an der Universität Frankfurt am Main und von 1994 bis 1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem Forschungsprojekt der Universitäten Bremen und Frankfurt am Main zur Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme in ausgewählten Ländern der EU. Am Zentrum für Europäische Sozialforschung der Universität Mannheim war Ute Klammer von 1995 bis 1996 wissenschaftliche Mitarbeiterin. Als Referatsleiterin für Sozialpolitik am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut in der Hans- Böckler-Stiftung in Düsseldorf und parallel dazu als Lehrbeauftragte an den Universitäten Köln, Frankfurt am Main sowie an der Universität Essen war sie von 1996 bis 2004 tätig. Ute Klammer war 2002 Research Fellow an der Universität Louvain la Neuve, Belgien und 2004 am Hanse-Wissenschaftskolleg in Delmenhorst. Von 2004 bis 2007 war sie Professorin für Sozialpolitik an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach.



© Foto: Deutschlandradio /  
Bettina Fürst-Fastré

**Andreas Kolbe** ist seit 2009 Redakteur und Moderator in der Wirtschaftsredaktion des Deutschlandfunks in Köln. Regelmäßig übernimmt er Korrespondenten-Vertretungen im ARD-Studio Prag. Nach einem Radio-Volontariat studierte er Journalistik und Wirtschaftswissenschaften in Dortmund und Kapstadt/Südafrika. Parallel arbeitete er als freier Autor und Reporter überwiegend für den WDR Hörfunk.



© Foto: bpb

**Thomas Krüger** ist seit Juli 2000 Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Er absolvierte zunächst in den Jahren 1976 bis 1979 eine Ausbildung zum Facharbeiter für Plast- und Elastverarbeitung und nahm dann ein Studium der Theologie auf, anschließend war er Vikar. Seine politische Karriere begann er 1989 als eines der Gründungsmitglieder der Sozialdemokraten in der DDR (SDP) und blieb bis 1990 deren Geschäftsführer in Berlin (Ost) und Mitglied der Volkskammer in der DDR. Als Erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters in Ost-Berlin war er 1990 bis 1991 tätig sowie als Stadtrat für Inneres beim Magistrat Berlin und in der Gemeinsamen Landesregierung. Von 1991 bis 1994 war er Senator für Jugend und Familie in Berlin. Als Mitglied des Deutschen Bundestages war er in den Jahren 1994 bis 1998 aktiv, bevor er eine zweijährige Erziehungspause einlegte. Thomas Krüger war und ist auch im kulturellen und sozialen Bereich aktiv: Er ist seit 1995 Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes, seit 2003 Mitglied und seit 2012 zweiter stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM), war von 2005 bis 2009 in der Jury des Hauptstadtkulturfonds und von 2007 bis 2011 Aufsichtsratsmitglied der Initiative Musik.



© Foto: Privat

**Ulrich Krüger** ist Landesvorsitzender der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) in Nordrhein-Westfalen. Er studierte Sozialwissenschaften und Geschichte und ist in der Lehrerausbildung in Aachen tätig. In der Lehrerfortbildung hat er seinen Schwerpunkt auf den Bereich der videogestützten Kompetenzentwicklung gelegt. Ulrich Krüger veröffentlicht bei der Bundeszentrale für politische Bildung, in der Zeitschrift „Seminar“, politikdidaktische Beiträge in Fachzeitschriften und Aufsätze für den Ökonomeunterricht „TrappenTexte“.



© Foto: Klaus Knuffmann  
(Gruner+Jahr)

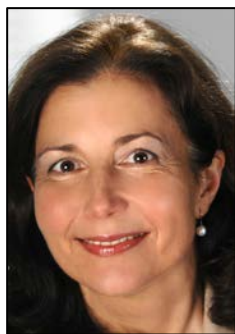
**Christoph Kucklick** ist Soziologe, Chefredakteur der Zeitschrift GEO und Autor des Buches „Die granulare Gesellschaft“ (2014), das die Folgen der Digitalisierung auf neue Weise deutet. Einer seiner Artikel über Big Data erhielt den acatech-Preis für Technikjournalismus 2014.



© Foto: Privat

**Dirk Lange** ist Professor für die Didaktik der Politischen Bildung. Sein zentraler Forschungsgegenstand ist das Bürgerbewusstsein. Er leitet den Arbeitsbereich Agora mit Arbeitsschwerpunkte in der Politischen Bildungsforschung, Historisch-politischen Didaktik, Politischen Lehr-Lernforschung, der Alltagsorientierung und Migrationspolitischen Bildung. Außerdem ist er seit 2003 Sprecher der Sektion Politische Bildung und Politische Wissenschaft in der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW). Dirk Lange war nach seinem Studium und der anschließenden Promotion als Lehrer in Berlin tätig. Von 2001 bis 2002 war Dirk Lange wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Braunschweig in der Abteilung Politische Wissenschaft und Politische Bildung. Von 2002 bis 2009 arbeitete er als Junior- und als

Universitätsprofessur für Politikdidaktik und Politische Bildung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Nach mehreren Rufen folgte er 2009 einem Angebot der Leibniz Universität Hannover, wo er seitdem als Professor für Didaktik der Politischen Bildung tätig ist. 2010 hatte er das International Research Fellowship der University of Sydney inne. Von 2011 bis 2013 war er Direktor und Geschäftsführer der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Niedersachsen. Seitdem ist Dirk Lange Direktor des Instituts für Didaktik der Demokratie (IDD).



© Foto: Privat

**Kathrin Latsch** ist Dipl.-Psychologin, Journalistin und Autorin für Reportagen, Fernsehberichte und Dokumentationen u.a. für ARTE und das NDR-Fernsehen. Zudem moderiert sie bei Veranstaltungen hauptsächlich zu den Themenbereichen Wissenschaft, Bildung, Umwelt und nachhaltige Finanzwirtschaft. Seit 2014 ist sie Geschäftsführerin von MONNETA gemeinnützige GmbH (MONNETA [www.monneta.org](http://www.monneta.org)), einem Kompetenzzentrum und Expertennetzwerk, das sich mit nachhaltiger Finanzwirtschaft, sozialer Ökonomie und komplementären Geldsystemen befasst und das Wissen im Bereich der Alternativen zum bestehenden Geldsystem und zur herrschenden Finanzwirtschaft vermittelt.



© Foto: Privat

**Stefan Liebzig** ist Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse an der Universität Bielefeld und Research Fellow am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). Er studierte Evangelischen Theologie und Soziologie in Heidelberg. Anschließend promovierte er an der Humboldt-Universität zu Berlin und habilitierte in Soziologie an der Ludwig-Maximilians Universität München. Nach Professuren an den Universitäten Trier und Duisburg ist Stefan Liebzig seit 2008 an der Universität Bielefeld tätig und Mitglied des dortigen Sonderforschungsbereichs 882 „Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten“. Forschungsschwerpunkt ist u.a. empirische Gerechtigkeitsforschung.



© Foto: Privat

**Steffen Mau** ist Professor für Politische Soziologie und vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften an der Universität Bremen. Seine Forschungsschwerpunkte sind soziale Ungleichheit, vergleichende Sozialpolitikforschung, Europäische Integration und Migration. Jüngere Publikationen sind „Lebenschancen. Wohin driftet die Mittelschicht?“ (2012) und „(Un-)Gerechte (Un-)Gleichheiten“ (2015; gemeinsam herausgegeben mit Nadine M. Schöneck).



© Foto: LUL

**Waltraud Meints-Stender** ist Professorin für politische und kulturelle Bildung am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Grundfragen des Politischen/ Konzepte politischer Urteilskraft/ Machttheorien, Politik und Kultur. Sie studierte Sozialwissenschaften und Philosophie und promovierte in politischer Philosophie. 2015 veröffentlichte sie „On the concept of power. Some remarks on the dialectic between lively and materialized power“.

**Evgeny Morozov** ist derzeit Fellow an der American Academy in Berlin. Davor war er Gastwissenschaftler an der Stanford-Universität. Er erhielt ein Stipendium des Open Society Institute von George Soros und ist Fellow der New America Foundation. Zuvor war er Yahoo-Fellow an der Edmund A. Walsh School of Foreign Service der Georgetown University. 2009 sprach Evgeny Morozov als Fellow auf der TED Conference. Für die Zeitschrift Foreign Policy schreibt er die Kolumne Net.Effect: How Technology Shapes the World und für die Frankfurter Allgemeine Zeitung die Kolumne Silicon Demokratie. 2012 wurde Evgeny Morozov mit dem Goldsmith Book Prize des Joan-Shorenstein-Centers der Harvard Kennedy School und mit dem Eli M. Oboler Memorial Award der American Library Association ausgezeichnet. Er hat Artikel unter anderem in The New York Times, The Economist, The Wall Street Journal, Financial Times, London Review of Books und im Times Literary Supplement veröffentlicht.



© Foto: Privat

**Oliver Nachtwey** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Darmstadt sowie Fellow am Institut für Sozialforschung (IfS), Frankfurt und vertritt im Wintersemester 2015/16 eine Professur für Soziologie an der Universität Frankfurt. Er wurde von Stephan Lessenich über „Legitimationsprobleme der Marktsozialdemokratie“ promoviert. 2015 erscheint sein Buch „Abstiegsgesellschaft. Aufbegehren und regressive Modernisierung“.



© Foto: MFKJKS  
NRW / Ralph

**Bernd Neuendorf** ist seit 2012 Staatssekretär im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Er studierte Neuere Geschichte, Politikwissenschaft und Soziologie in Bonn und Oxford. Nach seinem Studium absolvierte Bernd Neuendorf ein Volontariat bei der Nachrichtenagentur Reuters in Bonn und arbeitete anschließend als Redakteur bei der Nachrichtenagentur Associated Press (AP) in Frankfurt am Main. Von 1992 bis 1999 war er Parlamentskorrespondent für verschiedene Tageszeitungen in Bonn. Von 1999 bis 2001 war Bernd Neuendorf Mitglied der Chefredaktion der Mitteldeutschen Zeitung in Halle an der Saale. Von 2001 bis 2003 war er Stellvertretender Chefredakteur der Mitteldeutschen Zeitung. 2003 und 2004 war er Sprecher des SPD-Parteivorstands in Berlin und von 2004 bis 2007 Leiter der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der

SPD in Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. Von 2007 bis 2012 war er Landesgeschäftsführer der SPD in Nordrhein-Westfalen.



© Foto: IW Köln

**Judith Niehues** ist seit 2011 am Institut der deutschen Wirtschaft Köln mit Forschungsschwerpunkten im Bereich Mikrodatenanalyse und Umverteilungspolitik tätig. Zuvor studierte sie von 2002 bis 2007 Volkswirtschaftslehre an der Universität Köln und der San Diego State University in den USA. Anschließend promovierte sie im Graduiertenkolleg SOCLIFE an der Universität zu Köln und war Research Affiliate im Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA) in Bonn.



© Foto: Door2Door  
GmbH

**Maxim Nohroudi** ist Mitgründer und CEO von allryder, wo er sich den geschäftlichen Aufgaben widmet. Maxim ist Ökonom und hat in Harvard sowie am Massachusetts Institute of Technology (MIT) und der WHU – Otto Beisheim School of Management studiert. Vor seiner Startup-Karriere war er der jüngste Vize-Präsident an einer deutschen Universität. Maxim Nohroudi ist bei allryder verantwortlich für Product, HR und Investor Relations.

**Asiye Öztürk** ist seit 2014 Leiterin des Fachbereich Grundsatz der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Zuvor war sie Redakteurin der Zeitschrift APuZ „Aus Politik und Zeitgeschichte“ – die Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.



© Foto: Privat

**Armina Omerika** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Post-Doc-Gruppe „Wissens- und Methodentransfer in den Islamischen Studien“ am Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam an der Goethe-Universität Frankfurt. 2009 promovierte sie in Islamwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum zum Thema Islam in Bosnien-Herzegowina im 20. Jahrhundert und die Netzwerke der Jungmuslime. Seit 2005 nimmt Armina Omerika Lehrtätigkeiten in Islam- und Geschichtswissenschaften in Deutschland, den USA und in der Schweiz wahr. Von 2010 bis 2012 war sie Stipendiatin der Gerda-Henkel-Stiftung (Post-Doc) zum Thema Re-Territorialisierung und lokale Integration transnationaler islamischer neofundamentalistischer Netzwerke auf dem Westbalkan.



© Foto: Privat

**Julia Pfänder** ist seit 2006 als freiberufliche Projektleiterin, Moderatorin und Gutachterin in der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig. Sie studierte Politikwissenschaft, Internationales Recht und Interkulturelle Kommunikation an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Im Auftrag der bpb koordiniert sie das Netzwerk aktivierende Bildungsarbeit – Verstärker, dabei verantwortet sie eine Qualifizierungsreihe für Multiplikator/innen und bundesweite Workshops für die politische Bildung mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen. Für die Stadt München konzipiert und moderiert sie Beteiligungsprojekte. Ihr politisches Engagement gilt v.a. dem transkulturellen Dialog und den Themen Migration/Flucht.



© Foto: Privat

**Eugen Pissarskoi** ist seit 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung IÖW und forscht zu angewandter Umwelt- und Klimagerechtigkeit. Dort ist er auch Redakteur des Blogs Postwachstum.de. Zuvor studierte er Philosophie und Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und an der Freien Universität Berlin. Von 2007 bis 2010 erhielt er ein Promotionsstipendium der Hans-Böckler-Stiftung. 2011 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Karlsruher Institut für Technologie in der Shared Research Group "Limits and Objectivity of Scientific Foreknowledge". Seine Forschungsthemen sind Innovation und Technologien sowie Umweltpolitik und Governance, wobei sein Schwerpunkt in den Bereichen Umweltgerechtigkeit, Auffassungen der Lebensqualität, Transformationsforschung und Wachstumsdebatten liegt.



© Foto: Privat

**Sibylle Reinhardt** ist zweite Bundesvorsitzende der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) und Mitherausgeberin der Zeitschrift Gesellschaft-Wirtschaft-Politik (GWP). Sie studierte Soziologie, Politikwissenschaft, Germanistik in Frankfurt am Main. Nach ihrem Diplom in Soziologie und ihren Staatsprüfungen für das Lehramt am Gymnasium (Politik und Deutsch) promovierte sie bei Jürgen Habermas. Von 1970 bis 1994 war sie als Lehrerin (auch Fachleiterin, Fachberaterin) tätig. Sibylle Reinhardt arbeitete in mehreren Richtlinienkommissionen mit. Von 1994 bis 2006 war sie Professorin für Didaktik der Sozialkunde an der Universität in Halle an der Saale. Seit 2006 ist Sibylle Reinhardt pensioniert.



**Frank Rieger** ist Hacker, Sachbuchautor, Technikpublizist, Internetaktivist und einer der Sprecher des Chaos Computer Clubs (CCC). Seit den 1990er Jahren hat er in Deutschland verschiedene Startup-Unternehmen in den Bereichen Datensicherheit, Navigationsdienste und E-Reading gegründet. Er ist ehrenamtlich einer der Sprecher des Chaos Computer Clubs (CCC). Zusammen mit Felix von Leitner betreibt er den Podcast Alternativlos, der 2011 mit dem Preis Politischer Podcast des Jahres vom Deutschlandradio ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2012 bekamen der Chaos Computer Club sowie seine beiden Sprecher, Constanze Kurz und Frank Rieger, den Werner-Holtfort-Preis für bürger- und menschenrechtliches Engagement. Zusammen mit Constanze Kurz veröffentlichte er „Die Datenfresser. Wie Internetfirmen und Staat sich unsere persönlichen Daten einverleiben und wie wir die Kontrolle darüber zurückerlangen“ (2011) und „Arbeitsfrei. Eine Entdeckungsreise zu den Maschinen, die uns ersetzen“ (2013). Er publiziert regelmäßig im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.



© Foto: Privat

**Wiebke Rögner-Schwarz** ist promovierte Biologin, Wissenschaftsjournalistin und Mitarbeiterin am Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus der Technischen Universität Dortmund. Seit 2013 ist sie dort leitende Redakteurin des Projekts Medien-Doktor Umwelt (<http://www.medien-doktor.de/umwelt/>). Wiebke Rögner-Schwarz schreibt zu Themen aus Naturwissenschaft, Medizin, Umwelt und Forschungspolitik, u.a. für die Süddeutsche Zeitung. 2009 wurde sie mit dem Journalistenpreis des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin ausgezeichnet. 2014 erschien ihr Buch „Hyper-Hirn. Durch Neuro-Enhancement klüger, wacher, effizienter?“.



© Foto: Privat

**Christian Schicha** ist Akademischer Leiter und Dekan im Fachbereich Medien- und Kommunikationsmanagement an der Mediadesign Hochschule Düsseldorf. Er ist verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift für Kommunikationsökologie und Medienethik sowie Mitherausgeber der im Juventus-Verlag erscheinenden Schriftenreihe Kommunikations- und Medienethik. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Medienethik und der Politischen Kommunikation.



© Foto: WDR Ecken

**Asli Sevindim** ist Journalistin, Schriftstellerin und Moderatorin. 2004 stand sie als Moderatorin der WDR-Sendung „Cosmo TV“ erstmals vor der Fernsehkamera und seit 2006 moderiert sie gemeinsam mit Martin von Mauschwitz die Nachrichtensendung „Aktuelle Stunde“. Sie studierte an der Universität Essen-Duisburg Politikwissenschaften. 1999 begann sie als Journalistin und Hörfunkmoderatorin beim Westdeutschen Rundfunk WDR zu arbeiten. 2006 wurde Asli Sevindim in den Integrationsbeirat der NRW-Landesregierung berufen und wurde im gleichen Jahr Mitglied im Kuratorium des Zentrums für Türkeistudien. 2007 moderierte sie die Verleihung des Adolf-Grimme-Preises. Für das Kulturhauptstadtjahr 2010 der Metropole Ruhr war Asli Sevindim als eine von vier künstlerischen Direktoren für das Themenfeld „Stadt der Kulturen“ zuständig. Als Veranstaltungsmoderatorin und Vortragsrednerin setzt Asli Sevindim ihre Schwerpunkte in den Bereichen Integration, Kultur, Ausbildung und Beruf.



© Foto: Alessandra Schellnegger

**Margret Spohn** wird ab April 2015 die Leitung des Büros für Migration, Interkultur und Vielfalt in Augsburg übernehmen. Zuvor war sie seit 2011 Lehrbeauftragte an der Hochschule Kempten im Studiengang Sozialwirtschaft. Sie studierte in Oldenburg, Freiburg, Montpellier und Kassel Soziologie und Interkulturelle Pädagogik. 2001 promovierte sie im Bereich der Migrationssoziologie an der Universität Kassel. Margret Spohn hatte verschiedene Lehr- und Forschungstätigkeit an Hochschulen und internationalen Organisationen in Genf, Essen, Freiburg, Ankara, Christchurch und Neuseeland inne. Von 2002 bis 2015 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stelle für interkulturelle Arbeit der Landeshauptstadt München und dort zuständig für die Bereiche neues Zuwanderungsgesetz, Willkommens- und Anerkennungskultur, interreligiöser Dialog, Leben in der Illegalität, Schule und Ausbildung,

Medien und Migration. Margret Spohn ist Mitgründerin und Gesellschafterin der Firma anakondeGbR Analysen und Konzepte zu Migration, Integration, Community Development/Evaluation.



© Foto: Privat

**Rena Tangens** ist Künstlerin, Netzpionierin und Vorsitzende des Digitalcourage e.V. (vormals FoeBuD), der sich seit 1987 für eine lebenswerte Welt im digitalen Zeitalter einsetzt. 1984 rief sie gemeinsam mit padeluun das Kunstprojekt "Art d'Ameublement" ins Leben, das von Erik Satie inspiriert ist. 1988 gründete sie mit Barbara Thöns die Haecksen, einen Zusammenschluss weiblicher Mitglieder des Chaos Computer Clubs. Seit 2000 ist sie Organisatorin der deutschen BigBrotherAwards. Rena Tangens prägte 2001 das Wort „Datenkrake“, das inzwischen allgemein gebräuchlich ist. 2004 erhielt sie gemeinsam mit padeluun den Kunstpreis „Evolutionäre Zellen“, 2008 die Theodor-Heuss-Medaille für ihr Engagement für die Bürgerrechte, 2014 den taz Panterpreis.



© Foto: Philipp Ledenyi

**Tina Teucher** ist Sustainable Matchmaker und inspiriert mit Vorträgen, Moderationen und Panel-Diskussionen zu Unternehmenserfolg durch Nachhaltigkeit, Corporate Social Responsibility (CSR) und Sustainable Entrepreneurship. Die Kommunikationsspezialistin hält den Abschluss des MBA Sustainability Management der Leuphana Universität Lüneburg. Von 2009 bis 2014 war Tina Teucher leitende Redakteurin des Entscheider-Magazins forum Nachhaltig Wirtschaften. Sie publiziert zu CSR-Kommunikation, Energiewende und internationaler Umweltpolitik.



© Foto: Privat

**Dietrich Thränhardt** ist Herausgeber der „Studien zur Migration und Minderheiten“ sowie Vorsitzender des Steuerungsausschusses des „Mediendienstes Integration“. Von 1980 bis 2008 war er Professor für Vergleichende Politikwissenschaft und Migrationsforschung an der Universität Münster. Von 1990 bis 1991 war er Gastprofessor an der International Christian University Tokyo. Von 2002 bis 2003 war Dietrich Thränhardt Fellow am Netherlands Institute for Advanced Study in Wassenaar. 2008 bis 2009 war er an der Transatlantic Academy in Washington tätig.



© Foto: Privat

**Michael Voigtländer** ist seit 2005 im Institut der deutschen Wirtschaft Köln tätig und seit 2008 ist er Leiter des Kompetenzfeldes Immobilienökonomik innerhalb des Wissenschaftsbereichs Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik. Darüber hinaus ist Michael Voigtländer seit 2011 Honorarprofessor für Volkswirtschaftslehre an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Außerdem ist er Dozent für Immobilienökonomie an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht der IREBS Institut für Immobilienwirtschaft, der Bergischen Universität Wuppertal und der Akademie deutscher Genossenschaften. Michael Voigtländer studierte Volkswirtschaftslehre in Münster und Köln. Von 2000 bis 2005 war er wissenschaftlicher Assistent am Wirtschaftspolitischen Seminar der Universität zu Köln.



© Foto: Privat

**Klaus Waldmann** ist seit 2013 Vorsitzender des Bundesausschusses Politische Bildung (bap) und ist gemeinsam mit Barbara Menke von Seiten des bap verantwortlich für den 13. Bundeskongress politische Bildung. Er ist Diplom-Pädagoge, hat Erziehungswissenschaften und Politik studiert und arbeitet als Bundestutor der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Bildung und ist stellvertretender Generalsekretär der Evangelischen Akademien in Deutschland e.V. (EAD). Als Bundestutor koordiniert er ein bundesweites Netzwerk der politischen Jugendbildung im Bereich der evangelischen Kirche. Diese Funktion übt er seit 1999 aus. Davor war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und als Bildungsreferent in der politischen Jugendbildung tätig.



© Foto: Privat

**Anne Waldschmidt** forscht und lehrt zu Soziologie und Politik der Rehabilitation, Disability Studies an der Universität zu Köln und leitet die Internationale Forschungsstelle für Disability Studies (iDiS). Ihre Forschungsschwerpunkte sind Wissenssoziologie, Körpersoziologie, Politische Soziologie, Intersektionalität und Diskriminierungsforschung, Behindertenpolitik im europäischen Vergleich, Diskurstheorie und -analyse. Seit 2008 ist Anne Waldschmidt Mitglied des von der EU Kommission geförderten Academic Network of European Disability Experts ANED und hat von 2011 bis 2012 das Projekt „Barrierefreie Dienstleistungen – Benachteiligungen von behinderten Menschen beim Zugang zu Dienstleistungen privater Unternehmen“ im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes durchgeführt. Im Rahmen des EU-

Forschungskonsortiums „Making Persons with Disabilities Full Citizens – New Knowledge for an Inclusive and Sustainable Social Model“ leitet sie von 2013 bis 2016 das Teilprojekt „Active Citizenship as Political Participation“.



© Foto: Privat

**Brigitte Weiffen** ist Politikwissenschaftlerin und Gastprofessorin an der Universität São Paulo (Brasilien). Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Konstanz. Im Rahmen ihrer Forschung zu Demokratisierungsprozessen im internationalen Vergleich untersuchte sie den Zusammenhang zwischen Heterogenität und Demokratie. Ihre weiteren Forschungsschwerpunkte sind Menschenrechte und Transitional Justice sowie Konflikt- und Krisenmanagement durch Regionalorganisationen.



© Foto: Privat

**Benedikt Widmaier** ist Politikwissenschaftler, Direktor der Akademie für politische und soziale Bildung „Haus am Maiberg“, Mitglied im Bundesvorstand der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB), stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB), stellvertretender Landesvorsitzender der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) Hessen sowie Redakteur des „Journals für politische Bildung“. Außerdem ist er Herausgeber der Reihe „Non-formale Politische Bildung“. Seine aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind Demokratietheorie, politische Partizipation, non-formale Politische Bildung, Internationale Jugendarbeit und Europäisierung der Erinnerungsarbeit.



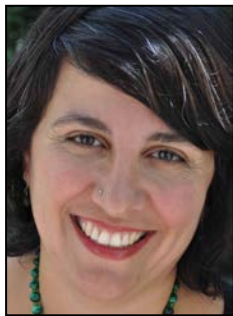
© Foto: Bettina Fürst-Fastré

**Jürgen Wiebicke** ist freier Journalist. Seit acht Jahren moderiert er jeden Freitagabend "Das philosophische Radio" auf WDR 5. 2012 gewann er den Medienethik-Preis META der Hochschule für Medien Stuttgart. Er veröffentlichte 2013 das Buch „Dürfen wir so bleiben, wie wir sind? Gegen die Perfektionierung des Menschen – eine philosophische Intervention“. Er gehört zur Programm-Leitung der phil.Cologne, des Internationalen Festivals der Philosophie, das in diesem Jahr zum dritten Mal stattfinden wird.



© Foto: Privat

**Ulrike Winkelmann** ist seit 2014 Redakteurin in der Abteilung „Hintergrund“ beim Deutschlandfunk in Köln. Sie studierte Germanistik, Politologie und Staatsrecht in Hamburg. Von 1999 bis 2014 hat sie vor allem bei der taz in Berlin gearbeitet. Zuletzt war Ulrike Winkelmann dort Leiterin der Innenpolitik. Zudem war sie Politikchefin bei der Wochenzeitung der Freitag.



© Foto: Derya Ovali

**Nuran Yiğit** ist im Vorstand des Migrationsrat Berlin-Brandenburg aktiv sowie als Empowerment-Trainerin und Referentin in der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig mit dem Schwerpunkt Politische Bildungs- und Empowerment-Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung für People of Color, die sie seit 2002 in verschiedenen Projektinitiativen wie SANKOFA (bis 2004) und HAKRA (seit 2005) entwickelt und umgesetzt hat. Nuran Yiğit ist Diplom-Pädagogin und hat u.a. in Bielefeld studiert. 2003-2013 hat sie im Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg e.V. als Beraterin und Projektleiterin gearbeitet. Das Projekt wurde 2011 u.a. für ihre Empowerment-Arbeit mit dem ersten europäischen Antirassismus-Preis der ENAR-Stiftung in Brüssel ausgezeichnet.